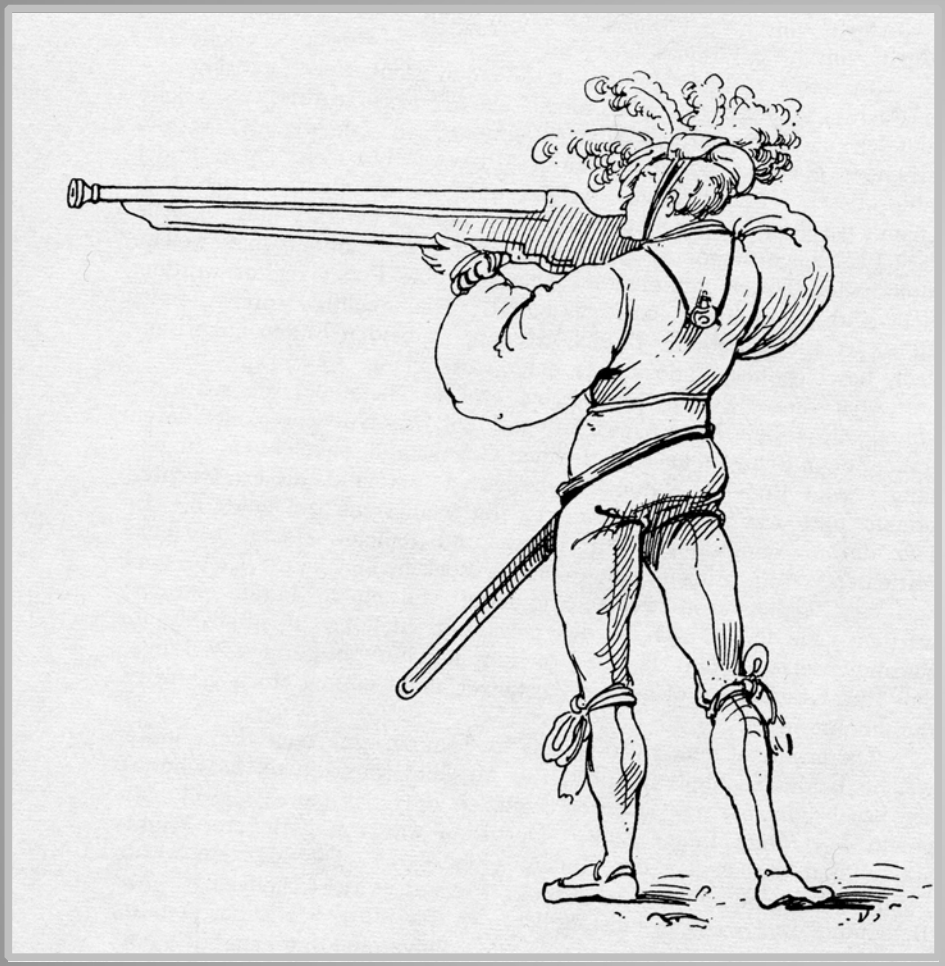


Musketen

1450 bis 1750

Was ist eine Muskete?

Eine Muskete ist eine tragbare und von einer Person bedienbare lange Feuerwaffe, welche im Schulteranschlag benutzt wird.

Die meisten frühen Musketen besitzen ein Luntenschloss mit Stangen-abzug oder in eher wenigen Fällen mit seitlichem Auslöseknopf. Später wird vereinzelt das Radschloss, in grossen Stückzahlen das Flintschloss eingesetzt.

Schwere Muskten werden vorne von einer Gabelstütze getragen, die vom Musketier mit der linken Hand gehalten wird.

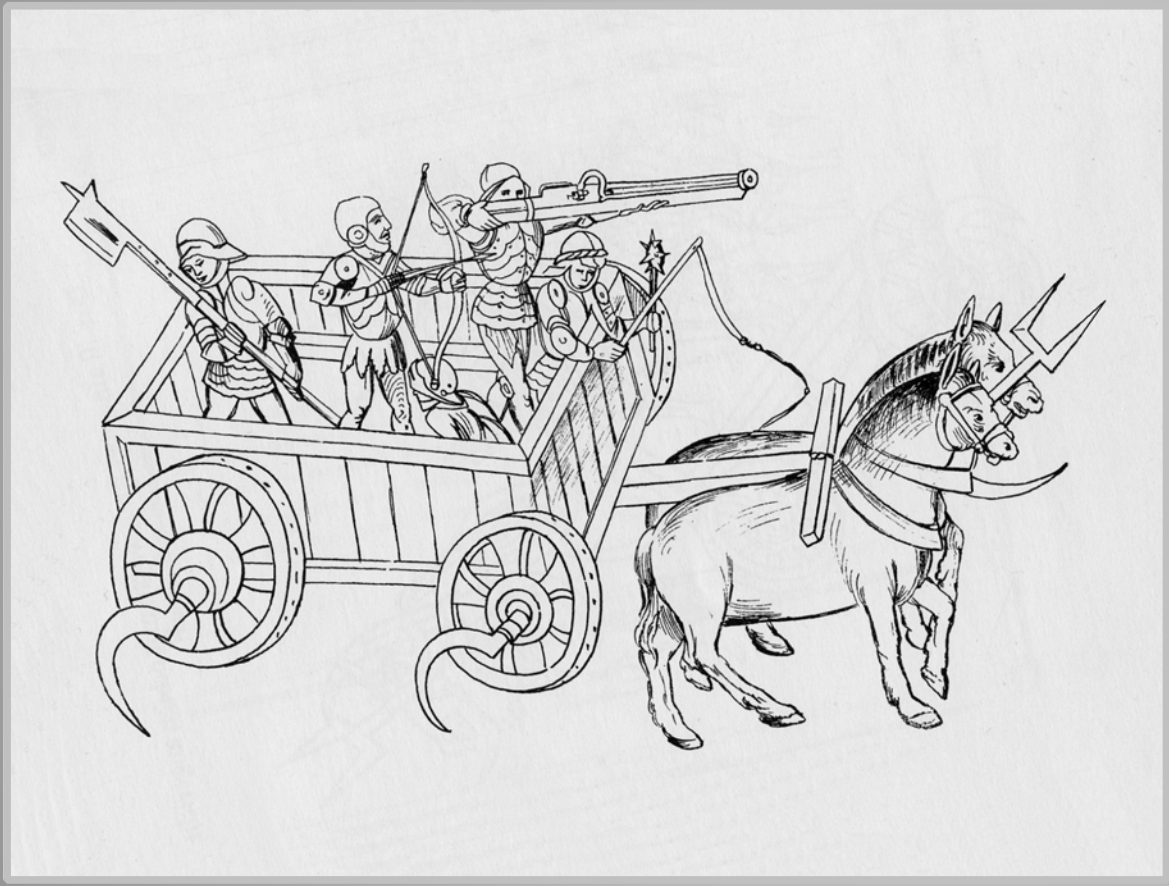
Um 1470: Schütze mit geschäfter Muskete

Obschon an der Muskete kein Schloss sichtbar ist, weist die Stellung der rechten Hand auf die Betätigung eines Stangenabzuges eines Luntenschlosses hin.

Bei einem Handrohr müsste er eine Zündstab in der rechten Hand oder einen Gehilfen haben.

Quelle:
Dudly Pope
Feuerwaffen, 1965

Um 1480: Kriegswagen mit Musketier

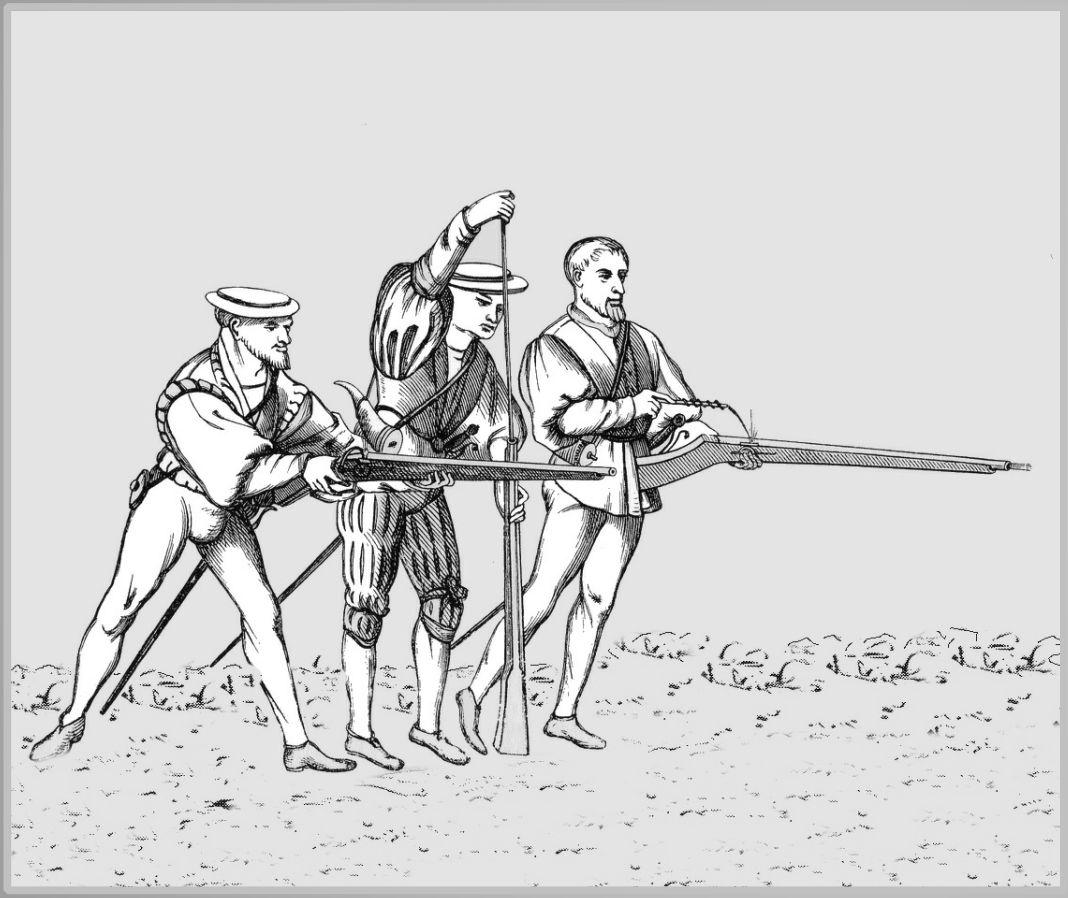


Nebst einem Armbrust-schützen und einem Landsknecht mit Hele-barde steht vorne im Wagen ein Musketier mit einer Luntenmuskete im Anschlag.

Die rechte Hand befindet sich hinten am Stangen-abzug

Quelle: A. Essenwein
Quelle zur Geschichte der Feuerwaffen
1872

UM 1500: Musketiergruppe



Quelle: A. Essenwein, Quelle zur Geschichte der Feuerwaffen, 1872

Die um 1533 entstandene Zeichnung zeigt eine Gruppe von Schützen.

Der vorderste zündet seine Waffe wie bei einem Handrohr mit einem Zündstab.

Der Hinterste besitzt wohl eine Luntenmuskete, hält diese jedoch nicht im Schulteranschlag sondern wie ein Handrohr.

Um 1500: Musketier beim Laden seiner Muskete

Das Laden einer Muskete braucht viel Zeit.

Der Musketier konzentriert sich auf das Laden und ist ohne Schutztruppe schutzlos dem Feind ausgeliefert.

Zurzeit ist er am Hereinrammen der Bleikugel.

Quelle: A. Essenwein
Quelle zur Geschichte der Feuerwaffen
1872

Um 1520: Triumphzug der Musketiere

Nach erfolgreicher Schlacht musste diese von den Überlebenden gefeiert werden.

Quelle: A. Essenwein
Quelle zur Geschichte der Feuerwaffen
1872

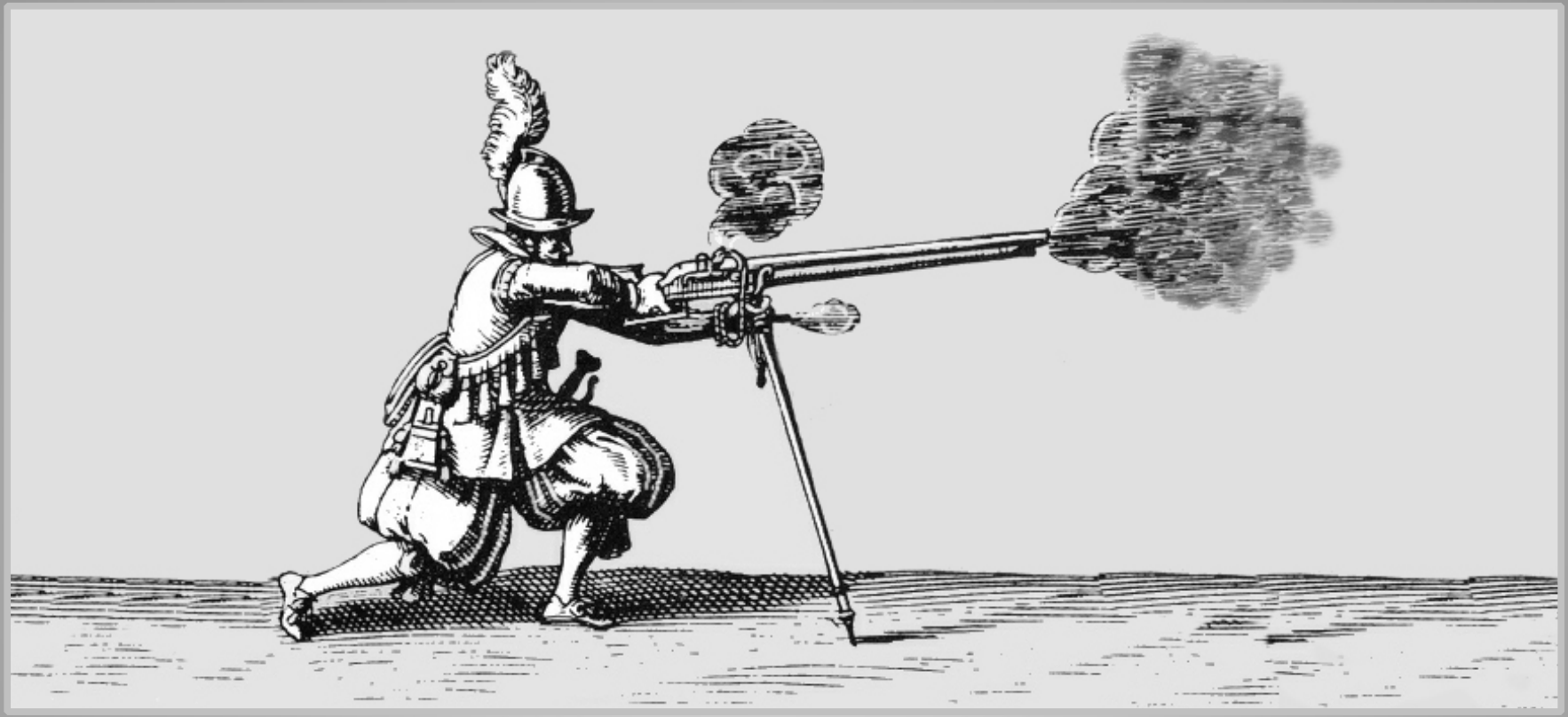
Um 1530: Musketier beim Laden

Meistens erfolgt das Laden der Muskete stehend in bis zu elf Schritten.

Nachdem der Musketier die Schwarzpulverladung und die Bleikugel in den Lauf eingegeben hat, wird die Ladung mit dem Ladestock herunter gepresst.

Quelle:
Holzschnitt , Um 1520

Um 1530: Kniender Musketier



Quelle: Robert Held, The Age of the Firearms, 1979

Um für den Feind ein kleineres Ziel abzugeben, kann der Schuss auch knieend abgegeben werden. Dazu ist jedoch eine kurze und leichtere Gabelstütze erforderlich.

Um 1530: Landsknecht mit geschulter Muskete

Alles erledigt!

Oder etwa nicht?

Quelle: A. Essenwein
Quelle zur Geschichte der Feuerwaffen
1872

Um 1560: Kriegsknechte mit Musketen

In voller Pracht gekleidete Musketiere scheinen eher auf dem Weg zu einem Fest als in den Krieg zu sein.

Alle besitzen Luntenmusketen mit Stangenabzug.

Quelle: A. Essenwein
Quelle zur Geschichte der Feuerwaffen
1872

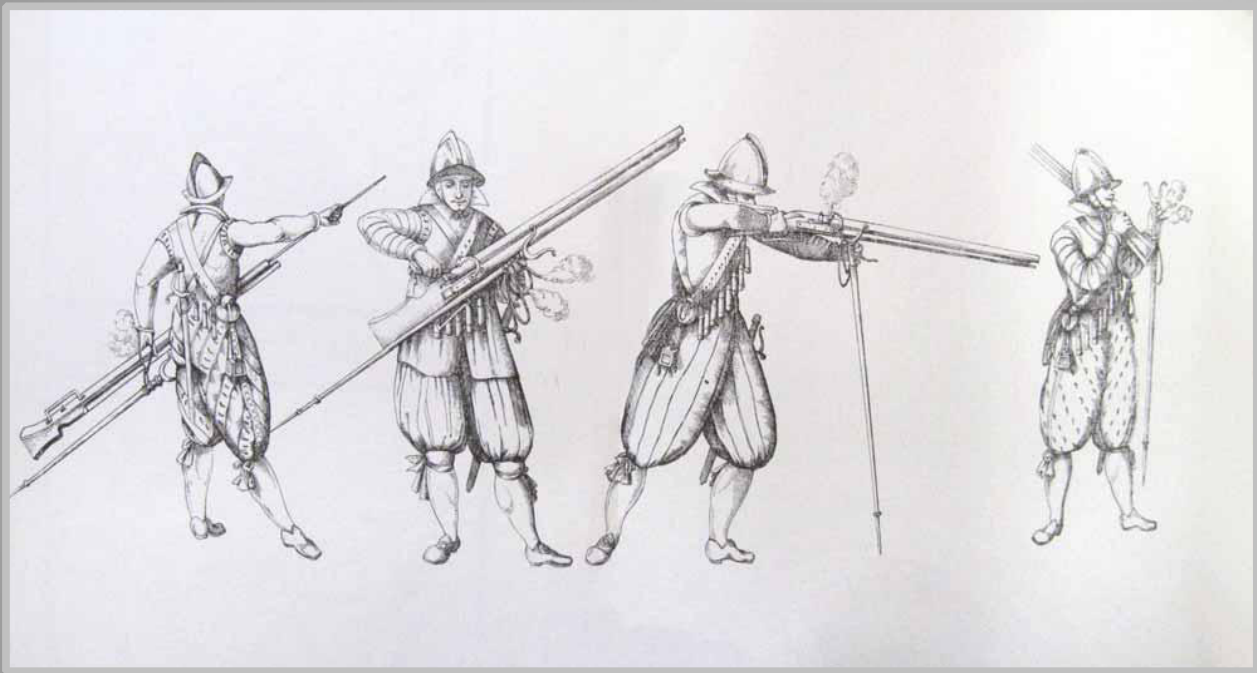
Um 1580: Musketier und Reiter

Ein Musketier in Wartestellung.

Im Hintergrund ein berittener Offizier mit Radschlosspistole.

Quelle: A. Essenwein
Quelle zur Geschichte der Feuerwaffen
1872

Um 1580: Musketier beim Laden der Muskete



Von links nach rechts:

- Einrammen der Kugel
- Einschütten des Zünd-krauts in die Pulverpfanne
- Feuern
- In Bereitstellung

Quelle: A. Essenwein
Quelle zur Geschichte der Feuerwaffen
1872

Um 1680: Schussabgabe vom Pferd

Eine Schussabgabe vom Pferd war mit Gewissheit ein sehr schwieriges und kaum erfolgreiches Unternehmen.

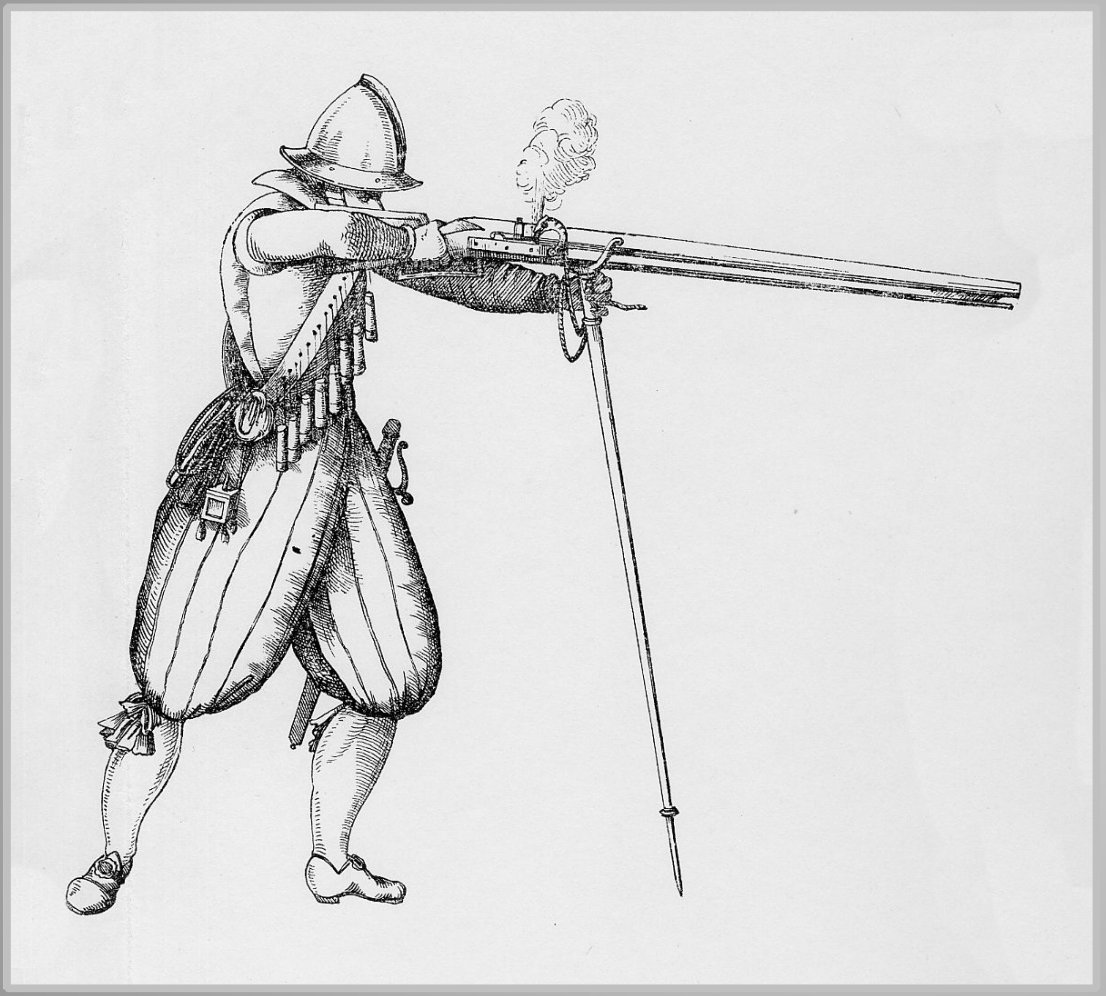
Quelle:
Harald Peterson
Armes à Feu, 1962

Um 1609: Auf dem Weg zum Schützenstand

Schon früh gingen die Musketiere in Friedenzeiten in schmucker Ausrüstung an die verschiedenen Schützenfeste.

Quelle:
Schweizerisches Schützenmuseum

Um 1615: Musketier die Schussabgabe

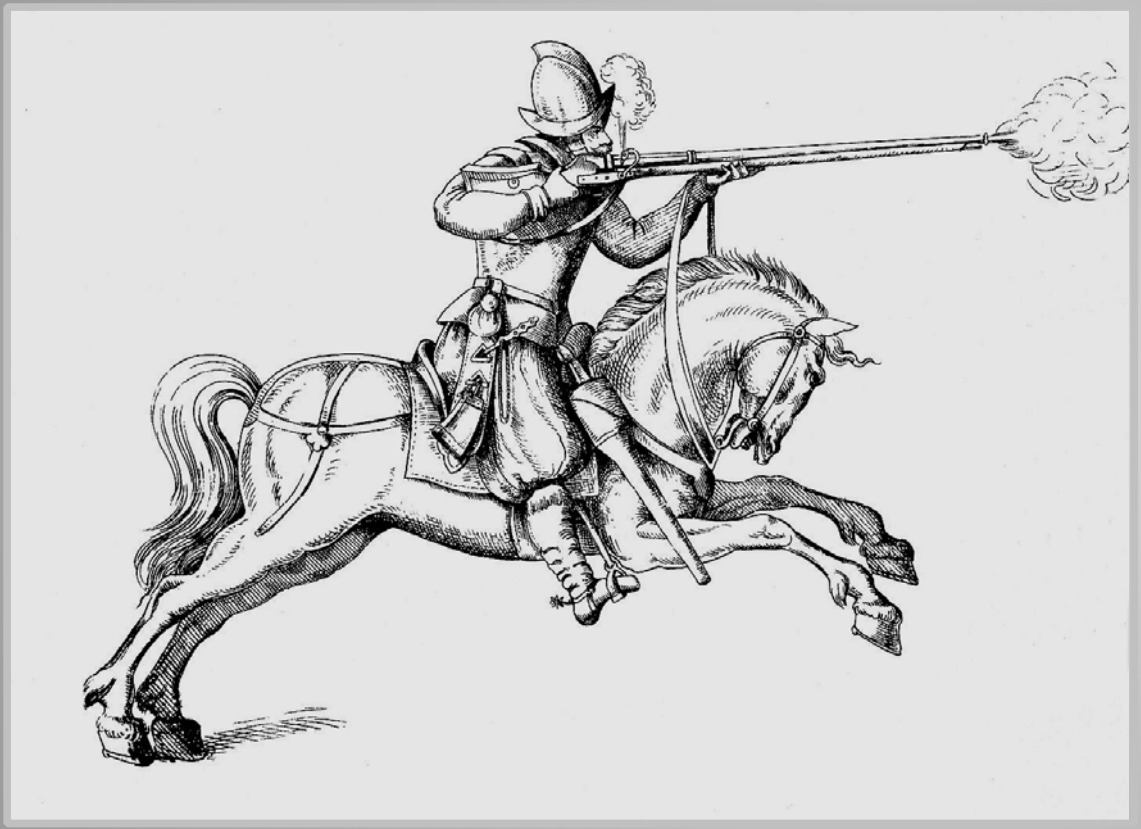


Die meist benutzte Schuss-abgabe erfolgte in stehen-der Position mit in der rechten Hand gehaltener Stützgabel.

Das zweite, meist ebenfalls glimmende Ende der Lunte wurde ebenfalls in dieser Hand gehalten.

Quelle: A. Essenwein
Quelle zur Geschichte der Feuerwaffen
1872

Um 1616: Berittener Musketier



Idealisiertes Schiessen vom Pferd.

Die Musketen wurde bei Nichtgebrauch im herunter hängenden Lederholster eingesteckt.

Quelle:
A. Essenwein
Quelle zur Geschichte der Feuerwaffen, 1872

Ende